



Sandra Reichow (3. v. l.) Physiotherapeutin, mit ihrer QiGong-Gruppe vor dem Gradierwerk im Kurpark Hamm

Besuchen Sie uns
auf der EXPO REAL 2011
4.-6. Oktober
Neue Messe München
Halle B1, Stand 330

Kompetenzfeld Gesundheit

Thema:	Biomedizinische Technologie	Seite 2
	Klinik-Standort Hamm	Seite 4
Namen & Nachrichten:	Reha Bad Hamm	
	Heilpraktikerschule Heessen	Seite 6
	Radiologische Praxisgemeinschaft	
	Gerdas Pflegedienst	Seite 7
Tipps & Termine:	Seminare und Infoveranstaltungen	Seite 11
News:	Immobilien-Service	Seite 16



Stark durch Gesundheit

Die Gesundheitswirtschaft ist bereits heute einer der wichtigsten Wirtschaftssektoren in Hamm. Ende 2010 arbeiteten rund 5.809 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Branche, das ist etwa jeder sechste Arbeitnehmer in Hamm. Mehr als die Hälfte von ihnen ist in den sechs Hammer Krankenhäusern angestellt. Hinzu kommen Hunderte von niedergelassenen Ärzten, Therapeuten und Heilpraktikern. Und: Kein anderer Sektor im Wirtschaftsleben wächst mit einer vergleichbaren Dynamik.

Das Gesundheitswesen hat in Hamm eine lange Tradition, die auch an die Geschichte des Heilkurorts „Bad Hamm“ anknüpft. Die Solequellen sind zwar versiegt, doch am selben Standort im Kurpark entwickelt sich heute eine moderne Gesundheitswirtschaft mit vielfältigen Einrichtungen. Die Bautätigkeiten der Klinik für Manuelle Therapie sind dabei nur eine Facette eines gesunden, das Stadtbild prägenden Wachstums.

Die großen allgemeinen Krankenhäuser stellen sich mit viel Engagement den Herausforderungen des Wettbewerbs. Dabei setzen sie auf Kooperationen und die immer mehr geforderte Verzahnung ambulanter und stationärer Dienstleistungen. Die beiden Fachkliniken in Hamm ziehen Patienten aus ganz Nordrhein-Westfalen oder sogar Deutschland an.

Doch Hamm ist in den Kreisen der Gesundheitswirtschaft nicht nur für seine Kliniken bekannt. So genießt z. B. auch die Heilpraktikerschule Westfalen einen Ruf, der sogar Schüler aus dem nahen Ausland nach Hamm lockt. Die Gottfried-Gutmann-Akademie und die Krankenpflegeschulen sind weitere Ausbildungsstätten für künftige, dringend benötigte Fachkräfte.

Die Hochschule Hamm-Lippstadt hat mit dem Studiengang Biomedizinische Technologie am Standort Hamm ein Zeichen gesetzt. Interdisziplinär und praxisnah werden hier Experten für die Medizin von morgen ausgebildet. Als Wirtschaftsförderung begrüßen wir besonders die Kooperation der Hochschule mit Krankenhäusern und anderen Unternehmen. Der Austausch in Lehre und Forschung ist ein wichtiger Beitrag zur Profilierung Hamm als Gesundheitsstandort der Zukunft.

Ihr



Christoph Dammermann

Die Zukunft beginnt heute

Biomedizinische Technologie

Kooperationen zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Hochschulen und Unternehmen bringen alle nach vorn. Erst recht im Bereich der Zukunftstechnologien. Biomedizinische Technologie ist einer der Studiengänge, den die Hochschule Hamm-Lippstadt am Standort Hamm anbietet.

Die Studierenden lernen z. B., welche Materialien sich für Implantate eignen oder welche Technik Operationen erleichtern. Mit dem Evangelischen Krankenhaus Hamm hat nur ein Jahr nach Einführung des Studiengangs bereits ein reger Austausch in Lehre und Forschung begonnen. Die Zusammenarbeit lohnt - für beide Seiten.

Praxisorientierte Lehre und Forschung – dieses Prinzip gilt für alle Studiengänge an der Hochschule Hamm-Lippstadt. Im Studiengang Biomedizinische Technologie am Standort Hamm ist deshalb die Vernetzung mit den Unternehmen der Gesundheitsindustrie und den Krankenhäusern vor Ort von besonderer Bedeutung. Von Beginn an hat das Team der Professoren rund um Studiengangsleiterin Prof. Dr. Lara Tickenbrock den Kontakt zu Einrichtungen im Umfeld gesucht, um die Lehre anschaulich zu gestalten und den Studierenden kontinuierlich einen Einblick in die spätere Berufspraxis zu ermöglichen.

Während des Sommersemesters 2011 hat z. B. der Chefarzt der Klinik für Pädiatrie am Evangelischen Krankenhaus (EVK) in Hamm, PD Dr. med. Wolfgang Kamin, gemeinsam mit einigen Chefarzt-Kollegen die Lehrveranstaltung „Anatomie und Physiologie“ gehalten. Eine Fortsetzung ihres Engagements in der Lehre in der „Biomedizinischen Technologie“ ist geplant. Regelmäßig kommen außerdem Gastdozenten auf den Campus,

um in Vorträgen aus dem beruflichen Alltag zu berichten und den Studierenden erste Hilfestellung bei der Karriereorientierung zu geben. Die Referenten stammten unter anderem vom Katharinen-Hospital Unna. Im Herbst ist wiederum ein Besuch der Studierenden in diesem Krankenhaus zur Vorbereitung auf das Praxissemester ab Herbst 2012 geplant. In dieser Zeit absolvieren die Studierenden ein mehrmonatiges Praktikum in einem möglichen späteren Arbeitsbereich, z. B. im Krankenhaus.

Die Zusammenarbeit mit den Gesundheitseinrichtungen geht aber über die Lehre hinaus. Eine Vernetzung im Sinne zukünftiger gemeinsamer Forschung ist für die Hochschule Hamm-Lippstadt ebenfalls von großer Bedeutung. Prof. Dr. Jürgen Trzewik, Inhaber der Professur „Medizintechnik“ mit langjähriger Berufserfahrung im weltweit größten Medizintechnikkonzern Johnson & Johnson, kooperiert mit dem Hernien-Center des EVK auf dem Gebiet der Weichgeweberekonstruktion. Eine Hernie, also ein Bauchdeckenbruch, ist ein Defekt in



Foto: ©EVK Hamm

der Bauchdecke, durch den Gewebe des Bauchraumes die Bauchhöhle verlassen kann. Die häufigste Art der Hernie ist der Leistenbruch. Gemeinsam möchte man künftig Forschungsprojekte initiieren, die einen Fortschritt bei der Behandlung von Hernien ermöglichen, z. B. durch die Optimierung von in Operationen eingesetzten Herniennetzen. Die operative Versorgung

von Brüchen ist eine der häufigsten chirurgischen Maßnahmen.

Björn Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Trzewik, hat im Juli bereits einen Tag bei Prof. Dr. med. Christian Peiper, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am EVK und Teamleiter des HernienCenters, hospitiert.

Der Einblick in den ärztlichen Alltag war für ihn äußerst aufschlussreich: „Während der Hospitation habe ich viel Inspiration für meine Arbeit gewinnen können. Im direkten Gespräch mit den Ärzten und als Beobachter von Operationen sind Ideen entstanden, die wir an der Hochschule weiter verfolgen können. Gemeinsam mit dem Krankenhaus als Partner entwickeln wir darauf aufbauend in Zukunft Konzepte für innovative medizintechnische Produkte und Methoden, die einen Mehrwert für die Patienten bedeuten.“

Information:

Hochschule Hamm-Lippstadt
Anja Richter
Koordinatorin für Unternehmen
Peter-Röttgen-Platz 10, 59065 Hamm
Telefon 02381 / 87890
www.hshl.de



Björn Schmidt von der HSHL mit Prof. Dr. Christian Peiper, Chefarzt am EVK, im OP

Foto: ©HSHL

Vital:

Der Klinikstandort Hamm



Die Klinik für Manuelle Therapie investiert 10 Mio. Euro in den neuen Anbau. Das ist nur eines von vielen Projekten der Gesundheitswirtschaft in Hamm

Die Dynamik der Gesundheitswirtschaft ist in Hamm offensichtlich:

Überall im Stadtbild zeugen Bautätigkeiten von Wachstum und Veränderung. Die Hammer Krankenhäuser und Kliniken stellen sich den Herausforderungen der Zeit.

Kaum ein Sektor ist einem solch grundlegenden Wandel unterworfen wie der Gesundheitsmarkt. Zwischen gesellschaftlichen Ansprüchen und betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten müssen die Häuser einen Weg finden, ihre Patienten immer besser zu versorgen. Die Strategien der Kliniken sind unterschiedlich und hängen stark von der Größe der Häuser und ihrer medizinischen Ausrichtung ab.

Eine Sonderstellung nehmen die beiden Spezialkliniken in Hamm ein: die Klinik für Manuelle Therapie und die LWL Universitätsklinik Hamm für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Beide genießen einen Ruf, der weit über die Region hinausreicht.

Das Einzugsgebiet der LWL Klinik umfasst die Kreise Hamm, Gütersloh, Soest und Unna mit 1,6 Mio. Menschen. Sie ist eine der größten Fachkliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Deutschland und setzte Standards bei der Einführung neuer Behandlungsansätze. Die Kapazität der Fachklinik reicht mittlerweile längst nicht mehr aus. Für 15 zusätzliche Betten im

vollstationären Bereich in Hamm steht der kaufmännische Direktor der Einrichtung, Peter Eltrop, zurzeit noch in Verhandlungen mit der Landesregierung. Bewilligt wurde bereits eine weitere, der Hammer Einrichtung angeschlossene Tagesklinik in Warendorf mit zwölf Plätzen. Sie wird 2013 eröffnet werden.

Die Klinik für Manuelle Therapie ist auf Wirbelsäulen- und Gelenkleiden sowie Schmerztherapien spezialisiert und lockt mit einem interdisziplinären, ganzheitlichen Ansatz Patienten aus ganz Deutschland nach Hamm. An ihrem Standort im Kurpark, direkt gegenüber des Kurhauses, knüpft sie an die Tradition des Heilkurorts "Bad Hamm" an. Gleich zwei Bauvorhaben verdeutlichen das Potential der Fachklinik. 10 Mio. Euro investiert der Trägerverein in einen Anbau von etwa 5.000 m². Hier entsteht Raum für 48 Betten, zwei Eingriffsräume, eine radiologische Praxis und Behandlungsräume. Dadurch werden 30 neue Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen. Mit der Fertigstellung wird Ende diesen Jahres gerechnet.

Auf dem Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei wenige hundert Meter von der Klinik entfernt wird für rund 3 Mio. Euro ein dreigeschossiges medizinisches Leistungszentrum errichtet. Hier werden unter anderem der PhysioPoint, eine Präventions-Einrichtung, und die Gottfried Gutmann Akademie einziehen. Im alten Fachwerkhäuser wird eine gehobene Gastronomie eingerichtet. Hierfür werden einschließlich Küchen- und Toilettenanbau etwa 1,85 Mio. Euro investiert. Ein 1,5-geschossiger Parkplatz, ein Biergarten und Teiche werden die Anlage ergänzen und den Kurpark für jedermann um eine Attraktion reicher machen.

Ganz in der Nähe, am Ort des ehemaligen Jahnfreibads, wird die Reha Bad Hamm eine ambulante Klinik für Rehabilitation errichten, doppelt so groß wie die derzeitige im Gebäude des Maximare. Und auch in der Hammer Innenstadt wird gebaut. Neben dem St. Marien-Hospital entsteht zurzeit das "Medicum". Auf einer Fläche von 1.200 m² errichtet hier das St. Marien-Hospital gemeinsam mit einem Investor aus Bremen, der Janßen Grundstücksgesellschaft mgH, ein medizinisches Zentrum. Im ersten Quartal 2012 sollen hier die ersten Mieter einziehen, darunter Arztpraxen und eine Krankenpflegeschule.

Bei den allgemeinen Krankenhäusern geht die Entwicklung klar in Richtung Kooperation und Zusammenschluss. Denn ein einzelnes Krankenhaus gerät schnell an

die Leistungsgrenzen, wenn eine Rundum-Betreuung der Patient*in von der Versorgung und Diagnose über die Behandlung bis zur Nachsorge gefragt sind. Unter dem Motto „Zusammen wachsen“ erfolgte im Jahr 2010 die Fusion von St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen und St. Josef-Krankenhaus Hamm-Bockum-Hövel unter dem Dach der St. Franziskus-Stiftung Münster. Durch den Zusammenschluss konnten Kompetenzen ausgebaut, Synergien genutzt und damit der Gesundheitsstandort Hamm weiter gestärkt werden.

Der Fokus liegt dabei auf der abgestimmten akuten Versorgung von Patient*innen nördlich der Lippe und einer wohnortnahen Gesamtversorgung. Durch eine verstärkte Spezialisierung kann die Leistungsfähigkeit gesteigert werden. So wird die Urologische Abteilung Ende des Jahres nach Hamm-Bockum-Hövel umziehen. Gleichzeitig wird die Klinik die Kooperationen mit nieder-

gelassenen Ärzt*innen ausbauen.

Zum St. Marien-Hospital als größtem Krankenhaus der Region Hamm/Unna Soest gehört neben dem Stammhaus in der Innenstadt die Klinik an der Knappenstraße, wo unter anderem die Psychiatrie untergebracht ist. Seit wenigen Monaten ist die St. Marien-Hospital Hamm gem. GmbH eine 100%ige Tochtergesellschaft der Kath. St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund. Der Zusammenschluss einiger Fachabteilungen in Zentren sowie die fachübergreifende Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzt*innen und weiteren Einrichtungen im Gesundheitswesen wird zur Optimierung der Patient*innenversorgung weiter ausgebaut.

Wie eine „Medizin der kurzen Wege“ auch baulich realisiert werden kann, zeigt der „Gesundheitscampus EVK Hamm“ im Süden von Hamm. Herzstück ist das Evangelische Krankenhaus Hamm (EVK). Im angeschlos-

senen Facharztzentrum, das im Jahr 2008 eröffnet wurde, befindet sich auf 6.000 m² Fläche neben Facharztpraxen auch das ambulante Rehabilitations- und Fitnesszentrum „iuventas“.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des EVK ist gemeinsam mit der geburtshilflichen Abteilung anerkanntes Perinatalzentrum und nimmt damit die Maximalversorgung in der Region für Risikoschwangere und Frühgeborene wahr. In den Abteilungen für Kinderheilkunde, Neugeborenenmedizin und Kinderchirurgie stehen Fachärzt*innen sowohl für die Behandlung von Neugeborenen als auch für die Versorgung älterer Kinder bereit. Die Abteilung für Pädiatrie ist unter anderem auch Behandlungs- und Schulungszentrum für an Diabetes Typ 1 erkrankte Kinder und anerkanntes Epilepsiezentrum für Kinder- und Jugendliche.

Kliniken in Hamm – ein Überblick

Evangelisches Krankenhaus Hamm gGmbH

Werler Str. 110, 59063 Hamm

Telefon 02381 / 589-0

www.evkhamm.de

Träger: EKF Evangelische Krankenhaushilfsgesellschaft mbH

464 Betten • 944 Beschäftigte

13 Fachabteilungen und Institute

2 Belegabteilungen

Spezialgebiete: Gynäkologie und Geburtshilfe, Neonatologie und Pädiatrie, Kinder- und Jugendmedizin, Krebserkrankungen, Gefäß- und Herzerkrankungen, Unfall- und orthopädischen Chirurgie, Chest Pain Unit, autologe Stammzelltransplantation, Trauzentrum für Unfallchirurgie

St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen

Am Heessener Wald 1, 59073 Hamm

Telefon 02381 / 681 – 0

www.barbaraklinik.de

Träger: St. Barbara-Klinik Hamm GmbH

406 Betten • 879 Beschäftigte

12 Fachabteilungen

Spezialgebiete: Behandlung von (Krebs-) Erkrankungen von Brust, Niere und Darm, Kopf- und Trauzentrum, Pneumologie und Gastroenterologie

St. Josef-Krankenhaus Hamm-Bockum-Hövel

Albert-Struck-Straße 1, 59075 Hamm

Telefon 02381 / 961 – 0

www.josefkrankenhaus.de

Träger: St. Barbara-Klinik Hamm GmbH

187 Betten • 233 Beschäftigte

5 Fachabteilungen

Spezialgebiete: Akut- und Grundversorgung für die Bevölkerung von Bockum-Hövel und Hamm, Schwerpunkt Palliativmedizin, ab Ende 2011: Urologie

St. Marien-Hospital Hamm gGmbH

Akad. Lehrkrankenhaus der Westf. Wilhelms-Universität Münster und der Hochschulklinik der Univ. Witten/Herdecke im Bereich Psychiatrie und Neurologie

www.marienhospital-hamm.de

Träger: Kath. St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund, 584 Betten • 1350 Beschäftigte

17 Fachabteilungen

Klinik Nassauerstraße

Nassauerstraße 13-19, 59065 Hamm

Telefon 02381 / 18-0

Spezialgebiete: Innere Medizin, Geriatrie,

Chirurgie, Belegklinik HNO

Klinik Knappenstraße

Knappenstraße 19, 59071 Hamm

Telefon 02381 / 18-1205

Spezialgebiete: Gastroenterologie, Kardiologie, Hämatologie/Onkologie, Schlaflabor, Radiologie, Neurologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Psychiatrie

Klinik für Manuelle Therapie

Ostenallee 83, 59071 Hamm

Telefon 02381 / 986-0

www.kmt-hamm.de

Träger: Klinik für Manuelle Therapie e.V.

138 Bettenzahl • etwa 200 Beschäftigte

Spezialgebiet: Klinik für Wirbelsäulen-, Gelenkleiden und Schmerztherapie, Kompetenzzentrum für Schmerzmedizin

LWL Universitäts-Klinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik

Heithofer Allee 64, 59071 Hamm

Telefon 02381 / 893-0

www.lwl-jugendpsychiatrie-hamm.de

Träger: Landschaftsverband

Westfalen-Lippe (LWL)

110 vollstationäre und 48 tagesklinische Behandlungsplätze (in den Tageskliniken in Hamm, Rheda-Wiedenbrück, Bergkamen und Soest) 370 Beschäftigte (nur Hamm)

Heilen durch Bewegung

Die reha bad hamm für Orthopädie, Kardiologie und Neurologie



Die Qualität einer Gesundheitseinrichtung hängt wesentlich vom Personal ab. Nicht ohne Stolz erzählt Barbara Czmok, therapeutische Leiterin der reha bad hamm, dass es unter den 64 Mitarbeitern kaum Fluktuation gibt. Sowohl die hochqualifizierten Therapeuten als auch die sechs fest angestellten Fachärzte sorgen dafür, dass den Patienten auch langfristig kompetente Ansprechpartner zur Seite stehen.

In der reha bad hamm kann eine ambulante Rehabilitation in den Fachrichtungen Orthopädie, Kardiologie und Neurologie durchgeführt werden. Außerdem werden spezielle Nachsorgeprogramme sowie ein umfassendes Angebot an physio- und ergotherapeutischen Leistungen auf Rezept angeboten. Weiterhin steht die Einrichtung jedem offen, der an einem Präventionskurs teilnehmen möchte, z. B. an der Aqua-

Gymnastik. Auf die sportmedizinische Betreuung und Leistungsdiagnose vertrauen unter anderem die Handballspieler des ASV Hamm.

Zu den Gesellschaftern der reha bad hamm gehören unter anderem die Barbara-Klinik und das Marienhospital. Die Einrichtung arbeitet mit allen Versicherungen zusammen und ist die einzige der Region, die von der Rentenversicherung anerkannt ist.

Da die Räume im Gebäude des Maximare zu eng geworden sind, errichtet die reha bad hamm nun ein eigenes Gebäude mit doppelter Fläche auf dem Gelände des ehemaligen Jahnfreibads. 2013 soll der Bau fertig gestellt sein.

Information:

reha bad hamm gmbh
Jürgen-Graef-Allee 2, 59065 Hamm
Telefon 02381 / 871150
www.reha-bad-hamm.de

Heilpraktikerschule Westfalen

Überregionales Ausbildungs-, Seminar- und Therapiezentrum



Schulleiterin Tanja Plattfaut

Viel Licht und Farbe machen das Lernen und Arbeiten in der Heilpraktikerschule Westfalen zum Genuss.

Die Inhaberin, Tanja Plattfaut, sanierte vor drei Jahren die leerstehende, ehemalige Knabenschule in Hamm-Heessen. Innerhalb von nur drei Monaten schuf sie mit ortsansässigen Handwerksbetrieben und viel Eigenleistung ein modernes Zentrum für Naturheilkunde.

Tanja Plattfaut betreibt bereits seit 2003 in Hamm eine Heilpraktikerschule. Im Jahr 2004 expandierte sie nach Münster. In der Heessener Schule wurden beide Standorte wieder zusammengeführt. Heute arbeiten zwei Angestellte und rund 30 freiberufliche Dozenten für die Schule. Seit Juni 2010 ist die Schule Sitz des Therapiezentrums Westfalen. Hier bietet Plattfaut in Zusammenarbeit mit dem Heilpraktiker Harmut Nagel Unterstützungen für Patienten und

kostenlose Vortragsreihen für Betroffene, Angehörige, Mediziner und Interessierte an. Neben der 20-monatigen Grundausbildung zur Vorbereitung auf die Heilpraktikerprüfung bietet die Schule verschiedene aufbauende Fachausbildungen und Seminare an. Schwerpunkte sind die Bereiche Heilpraktiker, Heilpraktiker für Psychotherapie, Tierheilpraktiker und Trauerbegleitung. Seit 2003 haben mehr als 7.000 Männer und Frauen aus ganz Deutschland und auch dem nahen Ausland eine Ausbildung absolviert. Da viele von ihnen die Selbstständigkeit anstreben, finden in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Hamm auch regelmäßig Vorträge zur Existenzgründung in der Schule statt, zum Teil auch speziell für Muslime.

Information:

Heilpraktikerschule Westfalen
Tanja Plattfaut
Heessener Dorfstr. 28, 59073 Hamm
Telefon 02381 / 9250012
www.heilpraktikerschule-westfalen.de

Radiologie und Nuklearmedizin

Die Praxisgemeinschaft Dr. Horbach, Dr. Ishaque und Dr. Theel



Radiologin Dr. Natascha Ishaque

In der Radiologie und Nuklearmedizin sind Vorteile einer Zusammenarbeit von niedergelassenen Ärzten und Krankenhaus besonders offensichtlich: Die bessere Auslastung der Geräte führt unterm Strich zu einer Kostenersparnis, die Patienten profitieren von der guten Ausstattung und nicht zuletzt von der Erfahrung der Ärzte. Denn diese versorgen sowohl Patienten, die zu einer Vorsorge in die Praxis kommen als auch

solche, die sich in stationärer Behandlung befinden. „Diese Bandbreite zu erhalten, ist uns sehr wichtig und war einer der Gründe, dass wir uns gern hier auf dem Krankenhausbereich angesiedelt haben“, sagt der Nuklearmediziner Dr. Frank Horbach.

Zusammen mit den Radiologinnen Dr. Natascha Ishaque und Dr. Sabine Theel betreibt er eine Gemeinschaftspraxis am Evangeli-

schen Krankenhaus Hamm (EVK). Bereits am ehemaligen Standort auf der anderen Straßenseite bestanden enge Bezüge zum Krankenhaus. Seit dem Umzug können die Patienten sogar in Betten in die Praxis gebracht werden. Die Gemeinschaftspraxis wurde zum festen Vertragspartner des EVK, das dadurch seine Radiologie auf ein Minimum reduzieren konnte.

Ende 2010 trat die Gemeinschaftspraxis an die Wirtschaftsförderung Hamm heran, um eine Potenzialberatung in Anspruch zu nehmen. „Man wird betriebsblind“, begründet Dr. Horbach diesen Schritt. „Wir haben einfach immer gearbeitet und konnten nicht mehr erkennen, was unsere Arbeit wert ist und wo noch Potenziale liegen.“

Information: Radiologisch-nuklearmed. Gemeinschaftspraxis: Dr. Frank Horbach, Dr. Natascha Ishaque, Dr. Sabine Theel
Werler Str. 110, 59063 Hamm
Telefon 02381 / 3779990

Lebensqualität im Alter

Die „Villa Ostenallee“ und Gerdas Pflegedienst



Gerda Kotzur und ihr Sohn Alexander Kotzur

Ein großer Raum mit einer offenen Küche, einem großen Holztisch und einer Fernsehecke ist das Zentrum der Wohngemeinschaft. Durch eine Glasfront fällt viel Licht vom Garten hinein. Heinrich Wickord, 85 Jahre alt und ausgesprochen rüstig, sitzt an einem kleineren Tischchen und liest Zeitung. Er war der erste Bewohner der WG in der „Villa Ostenallee“ und fühlt sich hier pudelwohl. In der Villa Ostenallee realisierten Alexander und Gerda Kotzur ein Konzept für neue

Wohnformen im Alter. Gerda Kotzur betreibt bereits seit 1992 einen Pflegedienst. Jetzt hat das Unternehmen 70 Mitarbeiter und vier Auszubildende. Neben der allgemeinen (somatischen) Alten- und Krankenpflege wird auch die Betreuung psychiatrisch Kranker und Schwerstbehinderter sowie hauswirtschaftliche Dienstleistungen angeboten. Ihr Sohn Alexander Kotzur ist in die Geschäftsleitung eingestiegen und leitet unter anderem die Villa Ostenallee.

„Aus unserer Erfahrung in der Pflege kennen wir die Bedürfnisse alter Menschen sehr gut.“ sagt Alexander Kotzur. Die Villa Ostenallee wurde konsequent an diesem Bedarf ausgerichtet.

Das Passivhaus in Zentrumsnähe bietet barrierefreie Eigentumswohnungen, sowie zwei Wohngemeinschaften mit jeweils 310 m² für acht Bewohner. Durch die 24-Stunden-Betreuung können auch Menschen mit Demenz einziehen. Die Kosten entsprechen denen anderer Einrichtungen und werden unter Umständen auch vom Sozialamt übernommen.

Das Konzept stieß auf große Resonanz. Daher schauen sich Gerda und Alexander Kotzur bereits jetzt nach Grundstücken für weitere Bauvorhaben zum betreuten Wohnen um.

Information:
Gerdas Pflegedienst
Hafenstraße 14, 59067 Hamm
Telefon 02381 / 871078-0
www.gerdas-pflegedienst.de

Fit, gesund und leistungsstark

Gesundheitsmanagement in der Agentur für Arbeit Hamm



Mobile Massagepraxis vor Ort: Masseur Thomas Klöpfer begrüßt seine nächste Patientin, Martina Leyer, in der Agentur für Arbeit Hamm.

Gesundheit ist unser wichtigstes Gut. Das Wohlbefinden von Körper, Geist und Seele beeinflusst nicht nur das Privatleben, sondern auch die Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter. Mit der Einrichtung eines Gesundheitsmanagements hat die Bundesagentur für Arbeit den Grundstein dafür gelegt, die Motivation und Arbeitszufriedenheit nicht nur zu erhalten, sondern aktiv zu fördern.

Gesundheit wird auch in der Agentur für Arbeit Hamm großgeschrieben. „Wer täglich an seinem Arbeitsplatz volle Leistung bringen soll, muss die Balance zwischen Beruf und Freizeit halten, sonst drohen auf längere Sicht gesundheitliche Probleme“, erklärt Harald Küst, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamm. „Gesundheitsbedingte Arbeitsausfälle sind allemal teurer als eine bedarfsgerechte Vorsorge.“

In enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen erarbeitet das betriebliche Gesundheitsmanagement regelmäßig ein umfangreiches Programm. Damit dies passt, wird der örtliche Arbeitskreis Gesundheit eng in die Überlegungen eingebunden. Das Konzept geht auf. Immer mehr Mitarbeiter nutzen die Angebote in ihrer Freizeit und zahlen ihren Obolus dafür gerne.

Die Aktivitäten reichen von Gesundheitstagen über Burn-out-Seminare bis hin zum Autogenen Training und zu QiGong- und

Yogalehrgängen. Ein Masseur vor Ort spart die Zeit für den Gang zur nächsten Massagepraxis. Die Teilnahme an Laufveranstaltungen wirkt sich neben dem gesundheitsförderlichen Aspekt auch positiv aufs Arbeitsklima aus. Egal, ob man als Jogger unterwegs ist oder es mit Nordic Walking ein wenig gemütlicher angehen lässt.

„Wir betreiben das Konzept seit fünf Jahren und haben bisher viele positive Rückmeldungen von unseren Mitarbeitern bekommen. Wir wissen daher, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, sagt Küst. Er könnte sich sogar vorstellen, das sich das Angebot in Zusammenarbeit mit anderen Arbeitgebern erweitern ließe: „Ich bin mir sicher, dass der Gesundheitsstandort Hamm von einem Netzwerk zum betrieblichen Gesundheitsmanagement enorm profitieren würde.“ Den Yogalehrer aus Indien einzufliegen sei dabei der falsche Weg. Wichtig ist Küst, dass kein Konkurrenzangebot entsteht, sondern dass die hiesigen Anbieter eingebunden sind.

Hightech aus Hamm

Hella investiert in Ausbau des Bockum-Höveler Werks



Der Automobilzulieferer Hella, einer der größten Arbeitgeber in Hamm, wird sein Werk am Standort Bockum-Hövel erweitern. Das Unternehmen investiert 6,5 Mio. in den Anbau. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich noch Ende September beginnen, mit der Fertigstellung wird im Juni oder

Juli nächsten Jahres gerechnet. Insgesamt werden rund 2.000 m² zusätzliche Produktions- und 1.700 m² Logistikflächen eingerichtet. Das schafft in Hamm rund 50 neue Arbeitsplätze, die Zahl der technisch/gewerblichen Ausbildungsplätze wird von 13 auf 17 angehoben. Qualifizierte Ingenieure werden weiterhin gesucht.

Die Ausbaumaßnahmen wurden möglich dank der guten Entwicklung der Automobilbranche, die das Umsatzwachstum antrieb. Dazu trug auch der gute Absatz einiger komplexer neuer Elektronikgeräte bei, vor allem elektronische Lenkhillfesteuergeräte, Spurwechselassistenten auf Basis von Radar und Funkfernbedienungen. Das Werk in Hamm gilt innerhalb des Hella Netzwerkes als Hightech-Standort, an dem komplexeste Produkte gefertigt werden. Aufgrund der

hohen Kompetenz ist es Leitwerk für verschiedene Elektronikprodukte und unterstützt in dieser Funktion auch ausländische Standorte bei neuen Produktanläufen.

„Dass wir unsere Produktions- und Logistikflächen in Hamm erweitern werden, ist nicht selbstverständlich“, kommentiert Werksleiter Dr. Arne Kohring den Anbau. „Immerhin stehen wir in hartem Wettbewerb zu Niedriglohnstandorten, z. B. in Rumänien oder China. Möglich wird dies vor allem durch die hohe technologische Kompetenz unserer Mitarbeiter, ohne die herausfordernde, anspruchsvolle Elektronikprodukte nicht in Serie zu bringen sind. Diese Kompetenz werden wir weiter ausbauen: sowohl durch weitere Qualifizierungsmaßnahmen als auch durch die Einstellung weiterer technischer Fachkräfte.“

Gesundheit an Bord

MS Wissenschaft am City-Kai in Hamm



2.000 Besucher sahen die Ausstellung zum Thema „Neue Wege in der Medizin“ an Bord der MS Wissenschaft. Vom 2. bis 4. September ankerte das Ausstellungsschiff wieder am Citykai in Hamm.

Wissenschaft betrifft jeden – kaum ein Thema verdeutlicht das besser als die Gesundheitsforschung. „Gerade in einer noch jungen, wachsenden Hochschulstadt wie Hamm ist es besonders wichtig, das Thema Wissenschaft in der Stadtgesellschaft zu verankern“, stellt Dr. Britta Obszerninks, stellvertretende Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Hamm, die Bedeutung des schwimmenden Science Centers der Initiative „Wissenschaft im Dialog“ heraus.

An Bord des Schiffes gab es fünf Ausstellungsbereiche. Jung und Alt konnten täglich von 10 bis 19 Uhr kostenlos 30 Exponate bestaunen und selbst experimentieren.

Zusätzlich präsentierten sich Hammer Einrichtungen: Im rollenden Labor der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) wurden Experimente der Biomedizintechnik sowie Studienberatung durchgeführt. Einen Vortrag über moderne Diagnostik und Biotechnologie hielt Professor Dr. Harald Mathis. Die Volkshochschule Hamm hatte zu einer „Kinderuni spezial“ mit Dr. Kerstin Haselroth eingeladen. Das sonst im Bauch des Glas-Elfenbeins angesiedelte Experimentierlabor „maxilab“ ging „on tour“ und animierte zahlreiche Besucher zum Mitmachen. Das Fitness- und Gesundheitszentrum „Aktivita“ initiierte eine „Ergobike Challenge“.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Dr. Britta Obszerninks
Telefon 02381 / 9293-200

MedEcon Ruhr vernetzt

„Klinik – Wirtschaft – Innovation“ ist der Titel eines Kongresses, der am 26. und 27. September 2011 im Kongresszentrum Westfalenhallen in Dortmund stattfindet. Die Veranstaltung wurde federführend von der MedEcon Ruhr e. V. (Medicine Economy Ruhr) organisiert. Der MedEcon Ruhr ist ein Netzwerk der Gesundheitswirtschaft im Ruhrgebiet. Dem Zusammenschluss gehören inzwischen über 90 Unternehmen und Einrichtungen an, die in der Gesundheitswirtschaft tätig sind oder zu ihrer Entwicklung beitragen. Zu ihnen gehört auch die Wirtschaftsförderung Hamm.

Das Leistungsangebot des Vereins MedEcon Ruhr konzentriert sich auf die Schwerpunk-

te Netzwerken, Projektentwicklung und Standortmarketing. Auf die Vernetzungsmaßnahmen und andere Aktionen macht u. a. das MedEcon-Magazin aufmerksam. Es informiert über Aktivitäten der einzelnen Beteiligten, aber auch über gemeinsame Vorhaben.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Jens Handelsmann
Telefon 02381 / 9293-302

MedEcon Ruhr e. V.
Universitätsstraße 136, 44799 Bochum
Telefon 0234 / 97836-10
www.medeconruhr.de

Kurznachrichten

Die msBau GmbH ■ expandiert und zieht von Osttünen ins Gewerbequartier Hohefeld. Etwa 2.800 m² hat das Unternehmen von der Wirtschaftsförderung Hamm erworben. Auf dem Grundstück soll ein eigener Betriebshof mit Bürotrakt entstehen.

Das Systemhaus Cramer ■ erwarb im Gewerbequartier Hohefeld rund 1.400 m². Auf 500 m² will der IT-Dienstleister hier nicht nur den wachsenden Mitarbeiterstamm Platz bieten, sondern den Kunden z.B. Videoüberwachungsanlagen direkt vorführen. Auch Workshops sind geplant. Der Einzug soll im Mai 2012 sein.

Aktivita ■ wurde für sein gutes Ausbildungskonzept von der Zeitschrift „body Life“ ausgezeichnet. Preis war ein Stipendium von 10.000 Euro. Das erhält Mitarbeiterin Silke Waegener, für den Masterstudiengang mit den Schwerpunkten „Gesundheitsmanagement“ und „Rehabilitatives Training“.

Wir stellen uns vor



Jens Handelsmann

Telefon 02381 / 9293-302

Ansprechpartner für die Gesundheitswirtschaft ist bei der Wirtschaftsförderung Hamm Jens Handelsmann. Seit zehn Jahren angestellt, betreut der Diplom-Geograph in der Abteilung für Ansiedlung und Standortentwicklung neben dem Kompetenzfeld Gesundheit vor allem den Immobilien-Service. Zuvor arbeitete Handelsmann in der Entwicklungsagentur östliches Ruhrgebiet. Jens Handelsmann studierte an der Uni Bochum Geographie. Privat ist er gern mit Hund oder Motorrad unterwegs.

Tipps und Termine

Campus live Hamm

"Campus live" ist eine neu konzipierte Veranstaltungsreihe, die spannende wissenschaftliche Fragestellungen bürgernah aufbereitet, vorstellt und diskutiert. Die 90-minütigen Veranstaltungen finden zwischen Oktober 2011 und März 2012 statt.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Dr. Britta Obszerninks, 02381 / 9293-200
www.hshl.de/campus-live

Netzwerk Gesundheit

Unter dem Titel „gesund in Hamm“ gibt der Verein „Gesundheitsstandort Hamm e.V.“ ein neues, kostenloses Magazin heraus. „Gesundheitsstandort Hamm“ ist ein Zusammenschluss von Krankenhäusern und anderen Unternehmen und Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Jens Handelsmann
Telefon 02381 / 9293-302

Expo Real 2011

Gemeinsam für den Wirtschaftsstandort Hamm: Auf der Expo Real 2011, der internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen vom 4.-6. Oktober in München, wird sich die Wirtschaftsförderung Hamm wieder mit einem starken Team am neuen Gemeinschaftsstand der Metropole Ruhr präsentieren. Eine neue Ausstellerbroschüre bildet die Kompetenzen der Hammer Unternehmen und Einrichtungen rund um das Thema Gewerbeimmobilien ab. Dabei sind diesmal neben der Wirtschaftsförderung Hamm das Vermessungsbüro Henkelmann, der Hafen Hamm, das Bauunternehmen Heckmann, die ISW Ingenieur GmbH, das Ingenieurbüro Kling Bau, die Architekten Noweck + Pahlmeyer, PEKO-Immobilien, die Sparkasse Hamm, das Stadtplanungsamt und die Anwalts- und Steuerkanzlei Wolter Hoppenberg.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm
Carsten Lantzerath-Flesch
Telefon 02381 / 9293-103

Fachkräfte für Logistik

Neue Studiengänge an der SRH Hochschule Hamm



Bis das Buch im Bücherregal steht oder die Banane geschält ist, sind viele komplexe Abläufe nötig. Experten für Logistik sorgen dafür, dass die weltweite Kette zwischen Zulieferung, Produktion und Vertrieb nicht reißt. Die SRH Hochschule für Wirtschaft und Logistik, Hamm, bildet den Nachwuchs für diese Branche aus. Zum 1. September starteten die neuen Masterstudiengänge „Logistics Management“ und „Supply Chain Management“. Sie qualifizieren gezielt künftige Führungskräfte - auch berufsbegleitend.

„Logistik ist mit acht bis zehn Prozent Wachstum jährlich die Boombranche schlechthin. Unternehmen suchen verstärkt Mitarbeitende, die neben betriebswirtschaftlichen Kenntnissen logistisches Wissen mitbringen“, sagt Prof. Dr. Ulrich Franke, Hochschulrektor der SRH Hochschule für Wirtschaft und Logistik in Hamm.

Der Master „Logistics Management“ richtet sich an Quereinsteiger mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung, die sich in der Logistikbranche berufsbegleitend weiterentwickeln wollen. Der Online-Studiengang kann als Fernstudium absolviert werden. Dazugehörige Präsenzveranstaltungen werden synchron im Internet übertragen. In den virtuellen Vorlesungsräumen können sich Studierende als Teams für Studienprojekte und für Lerngruppen weltweit zusammenschließen. Der hochschuleigene virtuelle Campus unterstützt die individuelle professorale Betreuung der Studenten und

stellt zusätzliche Lehr- und Lernmaterialien zur Verfügung.

Der Masterstudiengang „Supply Chain Management“ qualifiziert Bachelorabsolventen der Logistik, der Wirtschaftswissenschaften, der Informatik und des Ingenieurwesens für internationale Managementaufgaben. Sie lernen, logistische Abläufe in Unternehmen und über Unternehmensgrenzen hinaus zu analysieren und zu verbessern. Der Fokus liegt dabei auf der Prozessgestaltung und Optimierung sowie deren Umsetzung in Informationssystemen, beispielsweise SAP Systemen. Neben dem reinen Logistik- und IT-Know-how werden die Masterstudenten in den sogenannten Soft-Skills geschult, so dass sie national und international kommunizieren und Menschen motivieren können.

Da diese Kompetenzen bei Unternehmen sehr stark nachgefragt werden, haben die Studenten bereits während des Masterstudiums die Möglichkeit, in Teilzeit als Werkstudenten bei Unternehmen zu arbeiten. Dadurch ist ein direkter Wissenstransfer von der Theorie in die Praxis, also von der Logistikhochschule in die Unternehmen, gewährleistet.

Information:

SRH Hochschule
für Logistik und Wirtschaft Hamm
Platz der Deutschen Einheit 1, 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9291-0
www.fh-hamm.de

Erfolgsgeschichte:

100. Beratungstag für Existenzgründer



Die Referenten des Beratungstages: Martina Maul, W., Ingo Schneider, Sparkasse Hamm, Anke Schulze-Altenmethler, IHK zu Dortmund, Martina Leyer, Agentur für Arbeit, Jörg Hermanowski, Finanzamt Hamm und Andreas Wolff, Vereinigte IKK, (v.l.n.r.).

Vor acht Jahren initiierte die Wirtschaftsförderung Hamm mit der IHK zu Dortmund erstmals einen Beratungstag, an dem sich Gründungsinteressierte kostenlos von Experten beraten lassen können. Der Gründungstag wurde zu einer Erfolgsgeschichte. Im August konnte der 100. Beratungstag gefeiert werden.

Rund 4.150 potenzielle Gründer, durchschnittlich 40 pro Beratungstag, haben sich bisher informieren und beraten lassen. Etwa ein Drittel von ihnen ist tatsächlich in die Selbstständigkeit gegangen, davon rund 40 Prozent im Bereich Dienstleistungen. Etwa ein Drittel der Besucher kommt mittlerweile aus den Nachbarkreisen, sogar Interessierte aus Wuppertal, Gelsenkirchen und Düsseldorf waren dabei.

Die Beratungstage finden in der Regel im Forum des Westfälischen Anzeigers statt. Das Experten-Team besteht aus Referenten der Agentur für Arbeit, des Finanzamtes Hamm, der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, der Volksbank Hamm, der Sparkasse Hamm, der Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel, der Vereinigte IKK und der Wirtschaftsförderung Hamm. Sie vermitteln Basisinformationen zu zentralen Themen wie Gründungskonzept, Marketing, Finanzierung, Bankengespräch, Steuern, Rechtsform und öffentliche Fördermittel.

Information:
Wirtschaftsförderung Hamm
Martina Maul
Telefon 02381 / 9293403

Interkultureller Wirtschaftspreis 2011



Christoph Dammermann, Kenan Küçük, Hatice Müller-Aras, Martin Löckmann (v. l. n. r.)

Interkulturelle Kompetenzen sind in vielen Branchen ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Denn sie helfen, neue Märkte jenseits sprachlicher und kultureller Grenzen zu erschließen. Dies gilt nicht nur für große Unternehmen. Der mit 1.000 Euro dotierte, Interkulturelle Wirtschaftspreis wendet sich gezielt an kleine und mittelständische Unternehmen aus dem westfälischen Ruhrgebiet. Prämiert werden Unternehmen, die interkulturelle Kompetenzen ihrer Beschäftigten

als Wettbewerbsvorteil nutzen und fördern, die betriebliche Integration von Migranten unterstützen und sich für das kulturelle Miteinander einsetzen.

Der Preis wurde vor fünf Jahren durch das Multikulturelle Forum e. V. initiiert, und wird von verschiedenen Partnern in Dortmund, dem Kreis Unna und Hamm ausgelobt, darunter auch die Wirtschaftsförderung Hamm. Die Ausschreibung läuft noch bis zum 4. Oktober 2011. Informationsflyer mit mit Bewerbungsbogen liegen bei der Wirtschaftsförderung oder unter www.multikulti-forum.de.

Information:
Multikulturelles Forum e. V.
Hatice Müller-Aras
Telefon 02306 / 30630-17

Tipps und Termine

Social Networks

Kostenfreies Seminar zur Unternehmenskommunikation in Twitter, Facebook & Co.

Referent: Sebastian Krampe

Termin: 4.10.2011, 17-19 Uhr

Ort: Hamtec, Münsterstr. 5, 59065 Hamm

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Anika Braun, 02381 / 9293-401

Fachkräfte und Familie

Am 17. Oktober findet der Aktionstag des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultu und Sport des Landes NRW „Familie@Beruf.NRW“ in Düsseldorf statt. Das Familienbüro und die Wirtschaftsförderung Hamm werden dort Projekte aus Hamm vorstellen.

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Karin Kaplan, 02381 / 9293201

Texte für Werbung,

Public Relations und Internet

Referentin: Ortrud Battenberg

Termin: Modul 1- 27.10.2011

Modul 2 – 10.11.2011.,

Modul 3 – 24.11.2011, je 17-19.30 Uhr

Ort: Hamtec, Münsterstr. 5, 59065 Hamm

Kosten: je Modul 20 Euro, alle zusammen 50 Euro (zzgl. MwSt.)

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Anika Braun, 02381 / 9293-401

Steuertipps

Kostenfreies Seminar

„Den Jahreswechsel gut planen“

Referent: Annegret Gerdens

Termin: 8.11.2011, 17-19 Uhr

Ort: Hamtec, Münsterstr. 5, 59065 Hamm

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Doris Ellingen, 02381 / 9293-402

Kaufmännisches 1x1

Kostenfreies Seminar

„Gut organisiert starten“

Referent: Volker Hochwald

Termin: 6.12.2011, 17-19 Uhr

Ort: Hamtec, Münsterstr. 5, 59065 Hamm

Info: Wirtschaftsförderung Hamm

Anika Braun, 02381 / 9293-401

Ulf Schmale, Branchenexperte des Unternehmensservice und Willi Conrad, Geschäftsführer „daheim + miteinander“ vor dem neu eröffneten Haus von Thünen



Passgenaue Personalauswahl

„daheim + miteinander“ nutzt Service des Kommunalen JobCenters

Sie suchen die passenden, zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihr Unternehmen? Mit dem Unternehmensservice bietet das Kommunale JobCenter der Stadt Hamm Dienstleistungen und Service „aus einer Hand“.

Von der kompetenten Beratung rund um das Thema Personal, der Unterstützung bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter und der Bewerberauswahl bis hin zu umfassenden Informationen über Qualifizierungsmöglichkeiten reicht das Dienstleistungsspektrum des Unternehmensservices im Kommunalen JobCenter Hamm. Auch Willi Conrad, Geschäftsführer von „daheim + unterwegs“, nutzte diesen Service.

Wie gestalte ich im Alter ein selbstbestimmtes und aktives Leben in schönem Ambiente? In Zeiten des demographischen Wandels beschäftigt diese Frage immer mehr ältere Menschen in unserer Gesellschaft. Hier sind gute Konzepte gefragt, denn wer wünscht sich nicht einen erfüllten Lebensabend in einer gut funktionierenden und aktiven Ge-

meinschaft, die genügend Raum lässt für Individualität und gleichzeitig Hilfestellungen anbietet, wenn diese erforderlich werden.

Orientiert an diesen Leitgedanken ist die „daheim + miteinander GmbH“ bereits im Frühjahr 2010 in Hamm gestartet. Das Erfolgsrezept besteht aus kleinteiligen Altenheimen mit einer Anzahl von maximal 30 Mitbewohnern pro Immobilie. „Wir konnten das Konzept bereits an drei Hammer Standorten erfolgreich umsetzen“, berichtet Willi Conrad, der nun stolz den kürzlich eröffneten Standort, das Haus von Thünen in Westtünen präsentiert. Auch hier sind die Anbindung an die Nachbarschaft und das stilvolle und wohnliche Ambiente gute Grundlagen für den Wohlfühlfaktor und ein familiäres Flair. Da die Nachfrage nach

dieser Wohnform für Senioren in Hamm ungebrochen ist, steht ein weiteres Objekt in Wiescherhöfen kurz vor der Fertigstellung, und ein Standort in Heessen ist aktuell in der Planung.

„Der Garant für eine erfolgreiche Umsetzung unseres Wohnkonzeptes und ein harmonisches Miteinander ist vor allem gutes und passendes Personal“, weiß Willi Conrad, der aufgrund seiner unternehmerischen Expansionsaktivitäten ein enges Zeitfenster für die Personalauswahl hat. Daher schätzt er die tatkräftige Unterstützung des Unternehmensservice im Kommunalen JobCenter besonders.

Nach vorab übermittelten Wünschen und Qualifikationsanforderungen des Unternehmens sondieren Branchenexperten potentiell Personal: von Servicekräften und Reinigungspersonal über die Hauswirtschafterin bis hin zu qualifizierten Pflegekräften. „Die Vorauswahl des potentiellen Personals funktioniert einwandfrei und ist für mich in jedem Fall eine Entlastung“, stellt Willi Conrad zufrieden fest.



Leben und Wohnen in angenehmer Atmosphäre – Miteinander im Alter.

Profitieren auch Sie von dem Serviceangebot des Unternehmensservice!

Information:

Unternehmensservice des Kommunalen JobCenters Hamm AöR
Leitung: Friedhelm Frochte
Telefon 02381 / 176890



Das HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum ist nicht nur ein etablierter Standort für viele kleine und mittlere Unternehmen in Hamm, sondern bietet durch die räumlichen Kontakte der dort angesiedelten Firmen jede Menge Potential für erfolgreiche Zusammenarbeit und Synergieeffekte.

So kooperieren z. B. die ansässigen Firmen Lucky Look, mirabyte, werbeduo und Z-ONE KONZEPT nun schon seit einiger Zeit im wachsenden Digital Signage Markt.

Der Begriff Digital Signage (dt.: „Digitale Beschilderung“) umschreibt den Einsatz digitaler Medieninhalte unter anderem für Werbe- und Informationssysteme, elektronische Plakate, Werbedisplays in Geschäften und Schaufenstern, digitale Leitsysteme oder Public Displays in Lobbys und Empfangsbereichen.

Das HAMTEC selbst betreibt seit knapp einem Jahr ein solches Digital Signage-System mit zwei Großbildschirmen im Empfangsbereich. Ein Display präsentiert neben allgemeinen Informationen über das Zentrum auch Kurzportraits der ansässigen Unternehmen sowie aktuelle Nachrichtenschlagzeilen. Das zweite Display informiert die Besucher über laufende Veranstaltungen und Raumbelegungen und zeigt die tagesaktuelle Speisekarte des HAMTEC-Bistros. Peter Heuboth, Geschäftsführer des HAMTEC, merkt an: „Für uns war vor allem eine einfach zu steuernde Lösung wichtig, die von unseren Mitarbeiterinnen am Empfang problemlos bedient werden kann!“

Genau damit hat der Software-Anbieter mirabyte den Nerv vieler Kunden getroffen: „Eine Digital Signage-Software muss nicht nur kostengünstig und robust, sondern vor allem sehr einfach zu administrieren sein!“ erklärt Dr. Joachim Schwierien, mirabyte-Geschäftsführer. Die innovative Lösung von mirabyte unterstützt neben gängigen Mul-

timedia-Formaten wie Videos, Bildern und Animationen auch die Anzeige kompletter Webseiten sowie die direkte Übernahme von Inhalten aus beliebigen Windows-Programmen über die Druckerschnittstelle. Für die Agenturen werbeduo und Z-ONE-KONZEPT, beides Full-Service-Dienstleister aus dem Web- und Print-Bereich, war das Thema Digital Signage von Anfang an eine interessante Ergänzung zum bestehenden Leistungsportfolio. Kai Wisznewski, Mitgründer von werbeduo: „Für viele unserer Kunden, für die wir schon eine Webseite erstellt haben, ist auch eine Display-Lösung eine spannende Sache, z.B. für Wartezimmer von Ärzten oder Kunden aus Einzelhandel und Industrie.“

Lucky Look ist ein etabliertes Unternehmen im HAMTEC, das schon seit 2001 am Markt aktiv ist und sich auf die Planung und In-



Auf dem Display im Empfangsbereich präsentieren sich u. a. die HAMTEC-Unternehmen

stallation von Konferenz- und Präsentationssystemen spezialisiert hat. Um die steigende Nachfrage nach Digital Signage-Lösungen aus Industrie, Handel, Dienstleistungen sowie öffentlicher Verwaltungen und Schulen adäquat bedienen zu können, wurde eine leistungsfähige und leicht auf die spezifischen Kundenwünsche anzupassende Software-Lösung gesucht. Dass diese quasi direkt „in der Tür nebenan“ zu finden war, freut die Geschäftsführer von Lucky Look, Gerd Hansbuer und Torsten Refus, natürlich ganz besonders: „Digital Signage ist ein sehr vielschichtiges Thema (Hardware, Software und die Inhalte) und daher können wir gemeinsam mit unseren Partnern

im HAMTEC unsere individuellen Stärken und Kompetenzen gezielt ausspielen und für unsere Kunden eine wirklich optimale Lösung aus einer Hand anbieten!“ erläutert Torsten Refus.

Die Firmen im HAMTEC

Münsterstraße 5
59065 Hamm

mirabyte®

mirabyte GmbH & Co. KG
Ansprechpartnerin: Frau Weischer
Telefon 02381 / 485514
info@mirabyte.com
www.mirabyte.com/go/ffpd/

werbeduo
Agentur für visuelle Medien

werbeduo: Projekt von Pixelschilder und die.concepterie
Ansprechpartner: Herr Wisznewski
Telefon 02381 / 3040218
info@werbeduo.com
www.werbeduo.com

Z-ONE KONZEPT
Marketing, das wirkt!

Z-ONE KONZEPT
Ansprechpartner: Herr Zdral
Telefon 02381 / 3733125
info@z-one-konzept.de
www.z-one-konzept.de

Lucky Look
Konferenz- & Präsentationssysteme

Lucky Look GmbH
Ansprechpartner: Herr Hansbuer
Telefon 02381 / 972980
g.hansbuer@lucky-look-media.de
www.lucky-look-media.de

Finanzierung der Pflegekosten: Quo vadis?

Werner Ardes

*Bereichsleiter Firmenkunden
der Spar- und Darlehnskasse
Bockum-Hövel eG
Telefon 02381 / 794-111*



Die Vorstellung, im Alter auf Betreuungs- oder Pflegeleistungen angewiesen zu sein, ist für niemanden angenehm. Nicht nur ältere Menschen können zum Pflegefall werden. Auch in jungen Jahren können Krankheit oder ein schwerer Unfall dafür sorgen, dass plötzlich das Einfachste schwierig wird.

Herr Ardes, Medien und Politik thematisieren zunehmend die Probleme bei der Pflegefinanzierung.

Ist die Situation wirklich so dramatisch?

Ardes: Ja, das ist sie tatsächlich. Pflegebedürftigkeit kann jeden treffen, unabhängig ob durch einen Unfall, eine Krankheit oder Alter. Ende 2007 waren in Deutschland 2,25 Mio. Menschen pflegebedürftig. Das Statistische Bundesamt prognostiziert, dass es in zehn Jahren 2,9 Mio. Pflegebedürftige geben soll und 2050 sogar 4 Mio.. Wer zum Pflegefall wird, bei dem können die Pflegekosten schnell mehrere tausend Euro im Monat betragen. Die gesetzliche Pflegeversicherung bietet nur eine Grundversorgung. Es bleibt eine Versorgungslücke.

Wie hoch ist denn die Pflegelücke?

Ardes: Wer die aktuelle Pflegestatistik zu Rate zieht, kann die Versorgungslücken er-

kennen: Bereits in Pflegestufe I fehlen bei vollstationärer Pflege rund 1.260 Euro im Monat. In den Pflegestufen II und III ist die Situation noch gravierender: Der Pflegebedürftige muss hier monatlich circa 1.430 Euro bzw. 1.640 Euro selber aufbringen. Und auch bei professioneller Pflege zu Hause ist der Eigenanteil nicht unerheblich. Experten schätzen ihn in Pflegestufe III sogar noch höher ein als bei vollstationärer Pflege.

Und wenn das eigene Einkommen, bzw. die eigene Rente zusammen mit den Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung nicht ausreicht?

Ardes: Reichen die Einnahmen der pflegebedürftigen Person nicht aus, so sind laut BGB Verwandte in gerader Linie verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren. Das sind in erster Linie die Kinder. Leben die Eltern des Pflegebedürftigen noch, so sind diese in der

Zahlungspflicht. Hier gilt es vorzusorgen.

Herr Lüdeke, als Finanz- und Vorsorgeberater der R+V Versicherung sind Sie im Hause der Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel eG der zuständige Spezialist. Welche Vorsorge ist denn ratsam, um mögliche Versorgungslücken zu schließen?

Lüdeke: Es gibt verschiedene Möglichkeiten der privaten Absicherung. Eine Lösung bietet jetzt die R+V Krankenversicherung mit einer neuen privaten Pflegezusatzversicherung: Sie ergänzt die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung und schützt Pflegebedürftige sowie deren Angehörige vor finanziellen Belastungen im Pflegefall. Das R+V-PflegeKonzept umfasst drei Pflegetagegeld-Tarife: Pflege classic, Pflege comfort und Pflege premium. Eine Besonderheit: Leistungen sind bereits ab Pflegestufe 0 möglich - also beispielsweise für viele Demenzzranke, psychisch Erkrankte oder Personen mit geistigen Behinderungen.

Gibt es weitere Besonderheiten?

Lüdeke: Die R+V zahlt das vereinbarte Pflegetagegeld unabhängig davon, ob der Versicherte im Heim lebt oder zu Hause von Pflegekräften oder Familienangehörigen gepflegt wird. Rechnungen und Belege



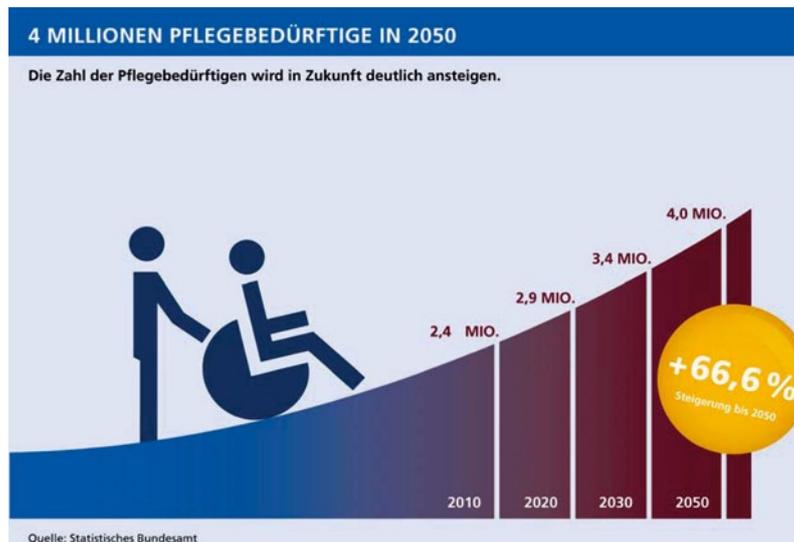
Peter Lüdeke
 Finanz- und Vorsorgeberater
 der R+V Versicherung
 im Hause der
 Spar- und Darlehnskasse
 Bockum-Hövel eG
 Telefon 02381 / 377552-86

müssen sie nicht vorlegen. Der Schutz beginnt mit Versicherungsbeginn. Ist noch kein Pflegefall eingetreten, sorgt eine eingebaute Dynamik dafür, dass sich das Pflegegeld alle drei Jahre um 10 Prozent erhöht. Weiterer Vorteil: Alle Versicherten, die nach dem 31.12.1957 geboren sind, können ihre Pflegeversicherung als Sonderausgaben beim Finanzamt absetzen. Der Fiskus akzeptiert Beiträge von bis zu 184 Euro pro Jahr.

Wie sieht es denn mit Personen aus, die gerne vorsorgen würden, aber sich heute noch nicht festlegen wollen, ob die Beiträge für den Pflegefall oder doch für die Altersvorsorge verwendet werden sollen?

Lüdeke: Für diese Personengruppe ist wahrscheinlich die R+V-GarantieRente-PflegePlus die richtige Wahl. Mit der R+V-GarantieRente-PflegePlus können Sie den finanziellen Folgen eines Pflegefalles vorbeugen und gleichzeitig Ihre Altersvorsorge optimieren. Sie können wählen, ob sie später lieber eine lebenslange Rente möchten, eine einmalige Kapitalzahlung oder aber die Rente zur Mitfinanzierung der R+V-Pflegegeldversicherung verwenden möchten.

Die Entscheidung liegt ganz bei Ihnen und muss erst bei Rentenbeginn getroffen werden. So bleiben Sie flexibel. Ein weiterer Vorteil: Es erfolgt keine Gesundheitsprü-



4 Mio. Pflegebedürftige erwarten die Statistiker für das Jahr 2050 in Deutschland – ein Plus von fast 67 Prozent im Vergleich zu heute. Private Vorsorge wird immer wichtiger, schon heute bietet die gesetzliche Pflegeversicherung nur eine Grundversorgung

fung, wenn später der volle Pflegeschutz gewünscht wird.

Was raten Sie interessierten Lesern?

Lüdeke: Informieren Sie sich! Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch! Pflegefall ist nicht gleich Pflegefall! Doch egal, welche Hilfe notwendig ist – der Betroffene und die Angehörigen sehen sich plötzlich mit vielen

Fragen konfrontiert. Z. B.: Welche Vorsorge ist nötig, welche ist möglich? Die Lösung dieser individuellen Bedürfnisse ist nur in einem persönlichen Gespräch zu finden.

Raum für Wachstum

Immobilien-Service der Wirtschaftsförderung Hamm



An die Wirtschaftsförderung Hamm wenden sich Unternehmen, die sich in Hamm niederlassen oder verändern wollen. Häufig steht dabei die Frage nach geeigneten Büro- oder Gewerberäumen am Anfang.

Die Wirtschaftsförderung entwickelt und vermarktet eigene Gewerbe- und Industrieflächen in Hamm. Diese Gebiete sind über die gesamte Stadt verteilt und bieten beste Voraussetzungen für Handwerks-, Dienstleistungs-, Produktions- und Logistikunternehmen mit einer hervorragenden Verkehrsinfrastruktur. Darüber hinaus weiß die Wirtschaftsförderung durch den permanenten Kontakt mit Unternehmen jedoch auch von vakanten Immobilien anderer Anbieter.

Um die Vermittlung zwischen Suchenden und Bietenden noch komfortabler zu gestalten, unterhält die Wirtschaftsförderung Hamm auf ihrer Internetseite einen eigenen Immobilien-Service. Jeder kann dort zunächst online eine kostenfreie Anfrage starten oder einfach anrufen. In eine Datenmaske tragen Unternehmen neben den Kontaktdaten grundlegende Kriterien ein, die das Objekt erfüllen soll. Z. B. macht man Angaben zur gewünschten Größe der Fläche, zur Art des Objektes,

zu den Nutzungsintentionen (Lagerhalle, Produktionshalle, Büro, Ladenlokal u. a. m.) und natürlich auch zur Lage, zur Ausstattung und zu den Kosten des Objektes. Die eingegebenen Daten werden dann vonseiten der Wirtschaftsförderung Hamm ausgewertet. Daraufhin erhält der Kunde ein entsprechendes Angebot.

Doch der Immobilien-Service funktioniert nicht nur einseitig für Suchende. Auch wenn Unternehmen oder Privatleute Flächen oder Räume anbieten möchten, können sie den Service nutzen und ihr Objekt in die Datenbank einstellen. Der kostenfreie Service wird von den Unternehmen als hilfreiche Unterstützung wahrgenommen und entsprechend regelmäßig genutzt.

Information:

Wirtschaftsförderung Hamm

Jens Handelmann
Telefon 02381 / 9293302

Anne-Kathrin Jarosz
Telefon 02381 / 9293303

www.wf-hamm.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222
E-Mail: info@wf-hamm.de
Internet: www.wf-hamm.de

Geschäftsführer

Christoph Dammermann 02381 / 9293-100
Sekretariat Angelika Kemper 02381 / 9293-101
Silke Rost 02381 / 9293-102
Assistent der Geschäftsführung
Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404

Grundsatzfragen, Hochschulen, Arbeitsmarkt

Stellvertretende Geschäftsführerin
Dr. Britta Obszernink 02381 / 9293-200
Karin Kaplan 02381 / 9293-201
Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205
Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet
Michael Fischer 02381 / 9293-203
Wera Pöhler 02381 / 9293-204

Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist
Berthold Rinsche 02381 / 9293-300
Gertrud Dröge 02381 / 9293-301
Jens Handelmann 02381 / 9293-302
Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

Unternehmensentwicklung

Prokurist
Martin Löckmann 02381 / 9293-400
Anika Braun 02381 / 9293-401
Doris Ellingen 02381 / 9293-402
Martina Maul 02381 / 9293-403
Ruth Weber 02381 / 9293-202

Standortmarketing

Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103
Udo Struthwolf 02381 / 9293-405
Britta Wagner 02381 / 9293-406

Finanzen und Personal

Oliver Plötz 02381 / 9293-500
Ruth Krause 02381 / 9293-501
Lars Wurst 02381 / 9293-502
Anna Wieland 02381 / 9293-503

Kooperationspartner der Wirtschaftsförderung:

HAMTEC – Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH
Geschäftsführer: Peter Heuboth, 02381 / 688101

Öko-Zentrum NRW
Zentrum für biologisches und ökologisches Planen und Bauen
Geschäftsführer: Manfred Rauschen, 02381 / 302200

Weiterbildungsberatung Hamm
Andreas Hauptenthal, 02381 / 176809

Unternehmensservice / Kommunales JobCenter
Friedhelm Frochte, 02381 / 176890

Personalservice / Kommunales JobCenter
Reinhard Fohrmann, 02381 / 176803

Impressum:

Herausgeber:
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Verantwortlich:
Christoph Dammermann

Redaktion u. Gestaltung:
Britta Wagner
Ursula Pfennig, Hamm
GESCHKE Werbeagentur, Hamm

Herstellung:
B&B Druck, Hamm
Auflage: 3.300